Meine Region STADT UND BEZIRK WIENER NEUSTADT **Lukas Friedl ist** FH-Ehrensenator für neuer Schulleiter Werner Jungwirth FH-Gründervater wurde bei Gebürtiger Wr. Neustädter übernimmt NMS Edlitz. Jubiläum der FernFH geehrt. Seite 20 🕏 Seite 21 🔵

KÜNSTLER-KARRIERE

Kirchschlag, New York, Los Angeles

Christoph Stocker arbeitet am Durchbruch am Broadway und in Hollywood.

VON PHILIPP HACKER-WALTON

KIRCHSCHLAG/NEW YORK Für eine seiner Traumrollen muss er sich noch in Geduld üben: Das "Phantom der Oper" wird im Februar eingestellt. Am New Yorker Broadway, wo das "Phantom" 35 Jahre lang Millionen Zuseher begeisterte, will auch Christoph Stocker bald auf der Bühne stehen. "Ich kann meine beiden großen Leidenschaften verbinden und mit dem Publikum teilen. Das Publikum ist da, man spürt das Feedback, die Energie – das ist einzigartig", beschreibt Stocker den Reiz des Musical-Genres.

In den vergangenen drei Jahren hat der 21-Jährige an der American Academy of Dramatic Arts seine Ausbildung absol-

viert – ein Jahr in New York, eines Pandemie-bedingt online von Österreich aus, eines in Los Angeles. Vor allem in New York sei ihm der Start leicht gefallen, erzählt Stocker: "Ich hatte einen Vorsprung, weil ich mit den Sängerknaben schon hier war und in der Carnegie Hall als Solist gesungen habe."

"New York inspiriert mich, mein Bestes zu geben"

Wie gefällt ihm das Leben in New York? "Es ist eine Stadt, in der so viele Kulturen aufeinander treffen, man kann so viel dazulernen. Es ist eine hektische Stadt, aber das ist auch sehr inspirierend: Jeder möchte



▲ Als "Puck" in Shakespeares "Ein Sommernachtstraum". Foto: American Academy of Dramatic Arts

aufsteigen und in seiner Passion brillieren. Ich fahre jeden Tag mit dem Zug von Brooklyn nach Manhattan, sehe die Skyline und werde inspiriert, mein Bestes zu geben - und irgendwann die richtige Rolle für mich zu landen."

Derzeit arbeitet Stocker Vollzeit bei einer Catering-Firma, gleichzeitig an seiner Karriere als Künstler: Castings und Workshops füllen den Kalender. Und Auftritte: Am Samstag erst stand Stocker in New York gemeinsam mit Broadway-Stars auf der Bühne, um die Musik von Emmy-Gewinner Sean Pallatroni darzubieten. Das Musical ist jedoch nur ein Standbein für den Kirchschla-



Musical und Film sind **Christoph Stockers** Schwerpunkte. Foto: Dana Patrick Photography

ger: "Film möchte ich nie aus dem Auge lassen." Von der Musical-Hauptstadt New York in die Film-Metropole Los Angeles lasse es sich ganz gut pendeln, so wie auch nach Europa: "Ich möchte meinen Platz in Österreich behalten, bin alle sechs Monate hier." Fehlt ihm in den USA etwas aus der Heimat? "Das Essen von meiner Mama", lacht Stocker. Kein Wunder: Im Elternhaus in der Buckligen Welt kocht schließlich Kräuterwirtin Gerda Stocker.

Bis zur ersten großen Rolle kann es dauern, weiß Stocker. Sorgen bereitet ihm das keine: "Ich habe Vertrauen, dass das mein Ding ist für mein Leben und dass meine Zeit kommt."

LANDESHAUPTFRAU ZU GAST

"Rasch und mutig handeln"

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zieht eine positive Zwischenbilanz zu den Hilfsmaßnahmen gegen die Teuerung.

VON PHILIPP HACKER-WALTON

WIENER NEUSTADT Im Rahmen ihrer traditionellen Regionswochen im Herbst, machte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) am Montag auch in Wiener Neustadt Station. "Die wichtigsten Anliegen der Landsleute müssen die wichtigsten Anliegen für mich und die Landesregierung sein", so Mikl-Leitner.

Eines der wichtigsten Anliegen sei der Ausbau der Kinderbetreuung. Hier wird, wie berichtet, daran gearbeitet, dass die Vormittagsbetreuung für alle Kinder unter sechs Jahren kostenlos angeboten wird. die Kindergärten ab September 2024 für Kinder ab zwei Jahren geöffnet, die Gruppen kleiner



und die Schließtage weniger werden.

Ein zentrales Thema für viele Menschen sei die Belastung durch steigende Energiepreise und die Inflation. "In Zeiten wie diesen ist es wichtig, schnell und mutig zu handeln und dafür zu sorgen, dass die Hilfe ankommt", so Mikl-Leitner, die zuversichtlich in die Zukunft blickt: "Wir haben in

Niederösterreich gelernt, dass wir stärker aus Krisen hervorgehen." Die Gemeinden hätten Mikl-Leitner sich in der Corona-Pandemie machte Statials gute Krisen-Manager bewieon in Wiener sen und würden auch jetzt viele Menschen beim Beantragen Foto: Gleiss von Hilfen unterstützen.

> Durch den "blau-gelben Strompreisrabatt" würden die Menschen im Bezirk rund 15,4 Millionen Euro erhalten, durch die "blau-gelbe Wohnbeihilfe" rund 1,1 und durch das "blaugelbe Schulstartgeld" rund 1,9 Millionen.

> Im Rahmen des Heizkostenzuschusses würden rund 230.000 Euro in den Bezirk fließen, durch die Pendlerhilfe rund 140.000 Euro.



Seniorenfreundliche Initiative

BEZIRK WIENER NEUSTADT Die Gemeinden Wiener Neustadt, Felixdorf und Theresienfeld haben Auszeichnungen für die "Seniorenfreundliche Initiative 2022" entgegengenommen. Sie wird alle fünf Jahre von Volkshilfe, Gemeindevertreterverband und Pensionistenverband NÖ vergeben. Unter anderem für die Durchführung von Vorträgen zu den Themen "Demenz" oder "Pflegegeld". Am Foto: Volkshilfe NÖ-Geschäftsführer Gregor Tomschizek, Volkshilfe NÖ-Präsident Ewald Sacher, SPÖ-Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Volkshilfe-Regionalleiter Andreas Reither, Rainer Spenger (Wiener Neustadt), Präsident Pensionistenverband NÖ Hannes Bauer, Ilse Horejs (Felixdorf), LH-Stv. Franz Schnabl, Robert Kocmich (Theresienfeld) und Präsident NÖ Gemeindevertreterverband Rupert Dworak.

Foto: Werner Jäger

Kommentar



MATHIAS SCHRANZ über die Begegnungszonen in der Innenstadt.

Bürger einbinden

Für die meisten Bürger ist es eine große Unbekannte: die Begegnungszone. Kein Wunder, gibt es doch in Niederösterreich gerade einmal zehn solcher Zonen, wo Autos und Fußgänger die Straße gleichermaßen benutzen dürfen. In Wiener Neustadt sollen im Sog des neuen Wohnareals am ehemaligen Leiner-Gelände mehrere folgen. Den Anfang soll die Brodtischgasse machen, dann werden Bahngasse und Lederergasse folgen.

Allerdings ist zu bedenken: In den Verkehr der Innenstadt einzugreifen ist ein sensibles Thema, man denke da nur an die noch immer währende Auto-Diskussion am Hauptplatz. Dass die Stadt im Vorfeld die Bürger mit Infoabenden einbinden will, ist deswegen absolut notwendig und auch richtig. Wichtig wird vor allem sein, die Geschäftsleute in den jeweiligen Gassen ins Boot zu holen, denn die hatten es in den letzten Jahren ohnehin nicht ein-

m.schranz@noen.at